

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **6 (1925)**

Heft 19

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Illustrierte Filmwoche

„Der Zappelnden Leinwand“ 6. Jahrgang

Verantwortlicher Herausgeber und Redakteur: Robert Huber. — Verlag und Expedition:
M. Huber, Verlag, Zürich 4. — Briefadresse: Hauptpostfach — Postcheckkonto VIII/7876.
Bezugspreis vierteljährlich Fr. 2.50 — Einzelnummer 20 Cts.

Nummer 19

Jahrgang 1925

Geschäftstüchtige Filmschauspielerinnen.

(Die energische Mary Pickford. — Ruth Roland, die hervorragendste Geschäftsfrau Amerikas. — Petroleumkönigin Seena Owen.

Die Paramount Film Co. hat dieser Tage durch den Ankauf des Vaudeville-theaters in Paris großes Aufsehen erregt. Die Transaktion wurde erst kürzlich offiziell verlautbart, kam aber schon vor zwei Monaten zustande, als Adolf Zukor, der „boss“ der Paramount, in eigener Person in Europa erschien, um das Geschäft abzuschließen. Zukor ist unaufhörlich bestrebt, die Macht seiner Gesellschaft, die so groß ist, daß sie eben erst den größten Wolkenkratzer der Vereinigten Staaten mit einem Kostenaufwand von siebzehn Millionen Dollar vollenden ließ, auszubreiten. Unaufhörlich überrascht die Paramount die Welt mit neuen erstaunlichen Kraftäußerungen und die treibende Gewalt, der Mann, der alle Fäden in Händen hält und alle Pläne entwirft, ist Adolf Zukor, ein Geschäftsmann par excellence, ein Mann, vollgeladen mit Energie wie eine Mine mit Dynamit.

Aber in der Filmwelt findet man nicht bloß hervorragende männliche Geschäftsleute, sondern auch Frauen, die sich aufs Geldmachen und Geldverwalten verstehen. Hier kennt man die frühere Bohemewirtschaft, in der Artisten ihr Einkommen vergeudeteten und in ihren alten Tagen auf die Wohltätigkeit angewiesen waren, nicht mehr. Da sieht man viele business-women, die heute das Publi-

kum in Liebesabenteuern rühren und morgen mit geriebenen Bankdirektoren über Kapitalsanlagen konferieren. Man glaube nicht, daß die Financiers eine solche Diva irreführen können oder daß die Kinoheldin etwa mit einem Seufzer oder einem entzückenden Lächeln ihnen ihr vollstes Vertrauen ausdrückt und die Regelung der Angelegenheit überläßt. Nein, sie ist genau bis aufs Itüpfelchen und läßt sich nichts vormachen.

Ein typisches Beispiel der sich stets mehr ausbreitenden Schar Geschäftsfrauen ist Mary Pickford, die Gattin Douglas Fairbanks. Doug ist ein lieber Kerl, der sich um Geldsachen nicht kümmert, viel für Sport übrig hat, seine Freunde überaus gastfreundlich aufnimmt, aber von Geschäften nicht das geringste versteht. Mary, seine Frau, dagegen besitzt das Gehirn und den Takt in diesen Dingen. Sie korrespondiert, sie unterhandelt, sie unterschreibt Verträge, sie legt Geld an, Sie sorgt dafür, daß der Kurs geändert werde, wenn es nötig ist, sie verbirgt hinter freundlichen blauen Augen und unter goldenen Locken eine gehörige Dosis gesunden Verstandes, dem vielleicht zum größten Teil zu verdanken ist, daß das Ehepaar Fairbanks gewaltigen Grundbesitz in den Beverley Hills hat und Millionen in Staatsrenten anlegen konnte. Mary, aufgewachsen in Not und Entbehrung, kennt die Macht des Geldes und die Ohnmacht der Armut.

Von ihrer Art gibt es viele in Kali-